

Mit der Pferdekutsche durch die Rebberge

Die diesjährige Reise des Samaritervereins Wollerau führte nach Stein am Rhein.

Trotz Dauerregen an diesem Sonntag konnte das ganze Programm wie geplant durchgeführt werden. Im schönen Städtchen genossen die Samariter einen ersten Kaffee mit Gipfeli, bevor es dann auf eigene Faust auf Erkundungstour ging. Die einen wurden im ganzjährig geöffneten Krippenmuseum bereits in vorweihnächtliche Stimmung versetzt – das Wetter trug jedenfalls sein Bestes dazu bei –, andere besuchten das Museum Lindwurm und unternahmen eine Zeitreise zurück ins 19. Jahrhundert.

Burg Hohenklingen und Markt

Nach so vielen Eindrücken ging es per Car hoch zur Burg Hohenklingen, wo die Truppe in einem rustikalen Burgsaal mit traumhaftem Ausblick auf

den Rhein mit einem hochklassigen Mittagessen verwöhnt wurde. Gut gestärkt ging es dann am Nachmittag weiter nach Trasadingen zum Herbstsonntag. In diesem schmucken Weindorf gab es einen kleinen Markt mit eigenen Produkten, die zum Verkauf angeboten wurden. Obwohl es immer noch regnete, liessen sich die Samariter ihre gute Laune nicht verderben. Die einen vertrieben sich die Zeit bei lüpfiger Live-Musik auf dem Dorfplatz, andere flanieren umher oder suchten sich ein trockenes Plätzchen unter Dach.

Durch die Hallauer Rebberge

Um 16 Uhr traf sich die ganze Gruppe wieder im Zelt des örtlichen Samaritervereins. Dort wurden zu unserer

grossen Freude Kaffee und Kuchen spendiert. Nach dieser wohltuenden Pause ging es für alle zurück zum Car. Dort wartete bereits die nächste Überraschung, nämlich zwei Pferdekutschen mit je drei Pferden vorgespannt, die uns durch die Rebberge rund um Hallau führten. Mit dabei auf dieser Fahrt war auch das Räbfraueli von Trasadingen, die viele lustige Anekdoten über sich und das Leben rund um den hiesigen Rebberg zu erzählen wusste. Bei einem Glas feinen Weissweins mit Namen Engel fühlte man sich dem Himmel so nah, und nun konnte das nasse Wetter gar nichts mehr trüben. Mit vielen schönen Erinnerungen ging es dann auf den Heimweg nach Wollerau.

Samariterverein Wollerau